

Regionale Strukturkonferenz am 26.06.2012 in Erfurt

Steffen Harzer stellt das Material der AG Struktur vor und erläutert den zeitlichen Weitergang der Arbeit.

Diskussion zu den Notwendigkeiten von Regionalverbänden, bisher 17 Kreise.

Personelle Veränderungen, Veränderung in den Mitgliedszahlen – Schrumpfung, erfordert das Entgegenwirken.

Erläuterung zu den 6 Regionen mit der Besetzung Vollzeitstellen.

Notwendigkeit der Mitgliederwerbung vor allem in den jüngeren Jahrgängen thematisiert.

Anfrage, ob es Übersichten gibt, wie die Industrieentwicklung, Unternehmensstruktur und Personalentwicklung – wie dort die Parteimitgliedsentwicklung aussieht?

Vor Ort muss das Mitgliederleben am Leben gehalten werden und dort findet auch die Mitgliederwerbung statt und das ist zukünftig das A und O.

Die Frage was ist die Partei und was macht sie aus. Dort wurde folgende Feststellung getroffen, dass die AG Personal + Satzung + Kampagne an einen Tisch zusammenzuführen sind, um nach außen ausstrahlen zu können.

Kommunikation, Mitgliederentwicklung, Strukturen, bedingen sich gegenseitig und erfordern maximal geöffnete Treffpunkte und Erreichbarkeiten – wie z.B. im RedRoxx für die tätigen Mitglieder und Sympathisanten.

Schauen wie man organisieren kann, in welchen Gruppen junge Leute interessenmässig zusammenarbeiten können. Wie können wir junge Leute ansprechen und für die Arbeit gewinnen. Für junge Leute neue Wege zur Anbindung finden.

Personal zusammenführen und stärkere Kooperationen in den Regionen anregen.

Wir müssen verstehen, wo wir in die Gesellschaft hineinwirken wollen. Für Erfurt steht die Frage nach der Stadtteilorientierten Arbeit, weil manche Basisgruppen nicht mehr arbeitsfähig sind.

Für die Arbeit in den Stadtteilen wird auch eine finanzielle und materielle Basis gebraucht. Auch hier ist die Notwendigkeit von Versammlungsmöglichkeit zu betrachten, weil der Rahmen größer wird, aber meist die Räume nicht kostenlos sind und damit der finanzielle Bedarf größer wird.

Wichtig sind gepflegte Zusammenkünfte, wie in der Berliner Straße das Anlegen, die Pflege und die Nutzung des Gartens der Generationen. (Alt und jung zusammen)

Stadtteilstunden – garantieren auch das Zusammenkommen von verschiedenen politischen Überzeugungen. Dort sollten wir auch die Menschen abholen. Nicht nur mit einer Rede und dann verschwinden. Beachten ist bei Räumlichkeiten die Garantie von Barrierefreiheit und Anbindung an den ÖPNV. (Mobilitätsangebote, Teilauto und Kleintaxis)

Dafür sorgen, dass die ländlichen Regionen nicht zu Verlierern werden.

Erkennen wo wir die Menschen abholen müssen, mit welchen Aktionen (Kleingärten, Klinkenputzen, Wohnen – Fairwohnen)

Wege beachten – junge Menschen können viele Bereiche erreichen, die ältere Ansatzweise nicht mehr schaffen.

Die LINKE hat auf viele Themen Antworten, aber die Piraten kassieren, durch ihre Arbeitsweise mit der modernen Technik den Lohn. Neue Technik nutzen und dafür fit machen.

Erkennbar kann durch Stellenreduzierung sein, auf welche Gebiete die Partei den Wert legt oder nicht (z.B. Jugendbereich).

Bildung und Personalentwicklung sind tragende Themen, wir tun noch zu wenig.

Bei neuen Themen und Gebieten – Wo setzt man die Prioritäten.

Intensivere und zielgerichtet Arbeit zwischen Partei und Abgeordneten und Gewählten Amtsträgern.

Um effektiver zu Arbeiten, mit verschiedenen Regionen intensiver zusammenarbeiten.

Eine Konferenz machen zu Möglichkeiten der Mitgliedergewinnung.

Ausstrahlung unserer Politik muss so sein, - „da will ich was machen, und mitmachen.“

(fit machen für Gespräche, Persönliche Wirkung in die Gesellschaft, Ideen nach außen tragen)

Gesprächspartner von außen, d.h. nicht im eigenen Saft schmoren. Interne und Externe Kommunikation verbessern.

Protokoll erstellt v. Renate Herrmann